

15. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der SPD und der Fraktion der PDS

Zivile Nutzung der Kyritz-Ruppiner Heide

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Das Abgeordnetenhaus von Berlin setzt sich dafür ein, dass auf eine Wiederinbetriebnahme des Schießplatzes Kyritz-Ruppiner Heide („Bombodrom“) verzichtet wird und das Areal zivil und damit als Naherholungsgebiet mit touristischer Bedeutung auch für das Land Berlin genutzt werden kann.

Der Senat wird aufgefordert, sich gegenüber der Bundesregierung für eine zivile Nutzung des Areals einzusetzen und gemeinsam mit den Landesregierungen Brandenburgs und Mecklenburg-Vorpommerns geeignete politische Mittel zur Erreichung dieses Ziels zu erörtern und einzuleiten.

Begründung

Die Auseinandersetzung um eine militärische oder zivile Nutzung der Kyritz-Ruppiner Heide währt seit 1992. Gegen die militärische Nutzung hat sich eine breite Bürgerbewegung formiert. Inzwischen haben sich auch die Landesregierungen und die Landtage von Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern für eine zivile Nutzung des Gebietes ausgesprochen. Ein entsprechender parteiübergreifender Gruppenantrag liegt dem Bundestag zur Beratung vor.

Die Planungen eines Luft-Boden-Schießplatzes in der Kyritz-Ruppiner Heide berühren wesentliche Interessen von Kommunen im Berliner Umland.

Die vom so genannten „Bombodrom“ betroffenen Gebiete einschließlich der Mecklenburger Seenplatte werden heute schon stark und erfolgreich touristisch genutzt und weisen hierbei noch erhebliches Entwicklungspotential auf. Berlin hat Interesse an einer ausgewogenen Entwicklung der Region.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.

Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Da ein wirtschaftlich vertretbares Nebeneinander von militärischer und touristischer Nutzung kaum realisierbar ist und zudem von einer deutlichen Mehrheit der Bevölkerung in der Region, von Bürgermeistern, Selbständigen und Unternehmern sowie den Landesregierungen und Landtagen Brandenburgs und Mecklenburg-Vorpommerns abgelehnt wird, muss die Diskussion um die Nutzung der Heide als so genanntes „Bombodrom“ jetzt zügig beendet werden. Die ungeklärte Zukunft der Heide wirkt sich zunehmend als Investitionshemmnis aus und blockiert die regionale wirtschaftliche Entwicklung.

Die Zukunft der Kyritz-Ruppiner Heide liegt in ihrer touristischen zivilen Nutzung zum Wohl der Menschen in der Region.

Berlin, den 22. Februar 2005

Müller
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der SPD

Liebich
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der PDS

Dr. Klotz Ratzmann
und die übrigen Mitglieder der Fraktion Bündnis90/Die Grünen